



Surendorf  
Dänisch-Nienhof  
Hohholzberg  
Kuhholzberg  
Haschenmoor  
Birkenbek  
Jellenbek  
Stohl  
Grönwohld  
Sprenge  
Krusendorf  
Elisendorf

August  
2007



Neugestaltung des Schulhofes!

Seite 5



Sanierung der Sporthalle!

Seite 4



Alternative Energie nutzen!

Seite 2



Neues Buswartehäuschen

Seite 3



## IMPRESSUM

Herausgeber

CDU – Ortsverband Schwedeneck

### Redaktion, Fotos und Layout

Gundula Staack (V.i.S.d.P.)

Frauke Bock

Dieter Karich

Jan Reumann

Frank Puchalla

Auflage 1.200 Stück

## Gemeinde wird Energie sparen!

Von Dieter Karich

Die Gemeindevertretung hat parteiübergreifend beschlossen, prüfen zu lassen, inwieweit in gemeinde-eigenen Gebäuden Energie gespart und alternative Energiequellen genutzt werden können.

Eine große Investition unter vielen kleinen Energiesparmaßnahmen wird eine moderne Heizanlage für das Sportheim sein. Im nächsten Schritt werden von Fachfirmen Angebote eingeholt, um in unserer Gemeinde alternative Energiequellen wie Solarthermen und Fotovoltaik-Module einzusetzen.

In der Gemeinde Altenholz ist bereits eine Bürgerbeteiligungs-Gesellschaft erfolgreich gegründet worden. So hat jedes Gemeindemitglied die Möglichkeit, seinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und lohnend zu investieren.

## Neue Parteimitglieder stellen sich vor:

Moin Moin! Mein Name ist **Knut Reckweg** und mit meinen 35 Jahren gehöre ich wohl zur jüngeren Generation der Mitglieder hier in der Gemeinde.

In mir reifte das Vorhaben, mich in die zukünftige Entwicklung der Gemeinde mit einzubringen, nachdem meine Familie nach 4 Jahren loser Verbundenheit mit der Gemeinde im Jahre 2005 ihren festen Lebensmittelpunkt mit einem Hauskauf in Surendorf gefunden hat. Die Wahl von Gundula Staack zur Vorsitzenden war zwar nicht der Grund für meinen Beitritt, wohl aber der aktuelle Auslöser.

Ich bin einer von zwei geschäftsführenden Gesellschaftern eines in Altenholz ansässigen EDV-Systemhauses für mittelständische Unternehmen und Freiberufler. Neben meinen Aufgaben in unserer kleinen Patchworkfamilie (eine berufstätige Lebensgefährtin und drei Söhne im Alter von 2, 9 und 16 Jahren) werde ich also dem Ortsverband gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Damit möchte ich meinen Beitrag leisten, dass Schwedeneck das schönste und vielseitigste Gebiet im Wohld und touristisches Zentrum zwischen Eckernförde und Kiel bleiben kann.

Auf Wiedersehen und bis bald!

Knut Reckweg!

## Wir suchen, weil wir laufend verkaufen:

**Ein-Zweifamilienhaus** in Schwedeneck für Heimkehrer aus Süddeutschland bis ca. 300.000 €, Kauf in 2007 ist erwünscht.

**Resthof für Aussteiger**, gern mit 1 bis 5 ha Land und Weitblick.

Unsere Schwedenecker Angebote finden Sie auf unserer homepage.



**WINKLER & PUCHALLA**

IMMOBILIEN

0431-36 90 90 9

[www.makler.sh](http://www.makler.sh)

e-mail: [schwedeneck@makler.sh](mailto:schwedeneck@makler.sh)

Liebe Schwedenecker Mitbürgerinnen und Mitbürger,

noch vor gut einem Jahr habe ich mir nicht vorstellen können, dass sich die angespannte Haushaltslage der Gemeinde Schwedeneck so schnell entspannen würde.

Die allgemein anziehende Konjunktur hat sich auch auf die Steuereinnahmen und Zuweisungen unserer Gemeinde günstig ausgewirkt. Einen weiteren, ganz erheblichen Anteil hat die Kurverwaltung dazu beigetragen. Mit dem ausgeglichenen Jahresergebnis 2006 erspart sie dem allgemeinen Haushalt den eingeplanten Verlustausgleich von ca. 69.000 Euro.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren aber auch selbst eine strenge Ausgabendisziplin auferlegt. Alles in allem führt dies zu einem deutlichen Überschuss in der Jahresrechnung 2006 von ca. 280.000 Euro. Die allgemeine Rücklage der Gemeinde beläuft sich zum Jahresende damit auf ca. 558.000 Euro.



Dennoch gibt es zurzeit keinen Grund, die strenge Ausgabendisziplin im Verwaltungshaushalt zu lockern. Wir wissen noch nicht, wie sich der konjunkturelle Aufschwung auf Dauer auswirkt. Auch sind die Folgen der Änderungen im Kommunalen Finanzausgleich und bei der Berechnung von Schulkostenbeiträgen für uns in letzter Konsequenz nicht absehbar.

Zunächst gilt es, den aufgelaufenen Renovierungsstau auf verschiedenen Baustellen der Gemeinde zu beseitigen und einige zukunftsweisende Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Als Stichworte möchte ich an dieser Stelle nur Turnhalle, Wegesanieerung, Schulhofumgestaltung, Nutzung alternativer Energiequellen nennen.

Ein weiterer „großer Brocken“ wird die Sanierung des Abwasserkanalnetzes darstellen. Hier wird eine Prioritätenliste gefertigt und über mehrere Jahre hinweg abgearbeitet werden müssen.

Für die kommenden Jahre ist uns, damit meine ich alle Mitglieder der Gemeindevertretung und der Fachausschüsse, also noch eine ganze Menge an Arbeit beschert.

In einem guten halben Jahr haben wir Kommunalwahlen. Es werden Vertreterinnen und Vertreter aus den Gremien aufhören, neue werden ihre Arbeitskraft wieder mit einbringen. Leider nimmt die Bereitschaft, sich im Ehrenamt zu engagieren, immer weiter ab.

Ich möchte von dieser Stelle an alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger appellieren, sich in die kommunale Arbeit mit einzubringen. Eine Kommune funktioniert nicht von allein, die aktiven Gremienmitglieder sind auch nicht „machtbesessen“. Es geht einfach nur darum, den Auftrag der kommunalen Selbstverwaltung zu erledigen. Dabei werden die Interessenlagen oder Auffassungen der Mitglieder sicher unterschiedlich sein. Genau dieser Punkt macht eine Gemeinde lebendig. Wichtig ist, den Blick für die Zusammenhänge in unserer Gemeinde zu erkennen und zu wahren.

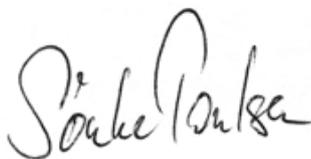
Ich persönlich habe keine Kinder mehr in einer KiTa oder unserer Grundschule, meine Ehefrau und ich stehen voll im Berufsleben. Vor 15 Jahren haben wir hier ein Haus gebaut, ansonsten besitzen wir in der Gemeinde kein Grundvermögen.

Was sollte mich nun wirklich reizen, Verantwortung in dieser Gemeinde zu übernehmen? Eigentlich nichts, dennoch bin auch ich hier Steuerzahler und fühle ich mich angesprochen, mein Wissen und meine Möglichkeiten für die Allgemeinheit mit einzubringen.

Ich würde mich freuen, einen gesunden Mix altbewährter und neuer Gesichter als Kandidaten für die kommende Legislaturperiode in den Vorschlagslisten wieder zu finden.

Mit den besten Wünschen für die zweite Sommerhälfte verbleibe ich mit nachbarschaftlichen Grüßen

Ihr



## Buswartehäuschen für Surendorf

Dieter Karich

Gerade in den nassen Tagen des Juli-Anfanges haben Sie es gemerkt, wenn Sie mit dem Bus nach Eckernförde fahren wollten: Sie wurden klatschnass!

Gegenüber der Bäckerei soll also ein Buswartehäuschen aufgestellt werden, das war unbestritten. Nachdem nun das „OB“ geklärt war, begann die Suche nach dem „WIE“.

Verschiedene Angebote wurden eingeholt, und nun begann die Diskussion:  
Das schönste Häuschen war zu teuer.

Das schlichteste war zu dunkel.  
Ein geeignetes war zu eng.

Schließlich wurde in Noer ein Buswartehäuschen entdeckt, das von einer dort ansässigen Tischlerei gebaut wurde. Dieses wurde für gut befunden.

Ohne Aufpreis konnten die wertvollen Verbesserungsvorschläge des Bürgerbeauftragten für Behindertenfragen, Matthias Krasa, berücksichtigt werden. So werden auch die Belange von Behinderten berücksichtigt.

## Neue Parteimitglieder stellen sich vor:

Strandnah wohnen! Auf unserer Wunschliste stand dieser Wunsch ganz oben, nachdem meine Frau Heike und ich uns an einem verregneten Herbsttag im Jahre 2003 in Bovenau entschlossen hatten, ein Haus zu bauen. Vielleicht kennen Sie das Ergebnis auch schon: das gelbe Holzhaus vor Binge's Gasthof in Surendorf. Hier fühlen wir uns seit fast zwei Jahren pudelwohl.

In diesem Jahr habe ich damit begonnen, meinen Beitrag durch aktive Mitarbeit in der CDU zu leisten. Denn durch Murren auf dem Sofa vor dem Fernseher wurde bislang noch keine Veränderung herbeigeführt. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“ (E. Kästner).

So wurde ich in der Jahreshauptversammlung gleich zum neuen Schriftführer in den Vorstand gewählt.

Berufliche Erfüllung und immer wieder neue Herausforderungen finde ich in meiner selbständigen Tätigkeit als Immobilienmakler, Hausverwalter und Gutachter mit Firmensitz in Kiel-Holtenau.

**Frank Puchalla**

P.S. Diese Ausgabe des *Schwedeneckers* habe ich erstmals hinsichtlich des Layoutes bis hin zur Druckvorlage betreut.

# Max Lorenz



**JOHN DEERE**



**HONDA**  
POWER EQUIPMENT



**STIHL**

**Landmaschinen-Fachbetrieb  
Kommunaltechnik**

**Max Lorenz KG Spreng**  
Bergstraße 5 24229 Schwedeneck  
**Telefon (0 43 08) 18 75-0**  
**Telefax (0 43 08) 18 75-20**  
**[www.lorenz-landtechnik.de](http://www.lorenz-landtechnik.de)**

## Sporthalle Surendorf: Es wird Zeit zu Handeln !

Von Jan Reumann

Am 08. März 2007 hat die CDU-Fraktion beantragt, den Sanierungsbedarf der Sporthalle in Surendorf konkret zu erfassen und einen Prioritätenplan zu erstellen.

Der Hintergrund:

Vom Kinderturnen bis zum Seniorensport wird die Sporthalle von Mitgliedern der Gemeinde genutzt. Der Kindergarten, die Grundschule und nicht zuletzt der STS mit seinen Mitgliedern trainieren hier.

**Die Sporthalle stellt also einen gesellschaftlichen Mittelpunkt der Gemeinde dar!**

Doch wer sich den Zustand der Halle mal genauer betrachtet stellt fest, dass in einigen Bereichen dringender Handlungsbedarf herrscht:

Die Innendecke ist mit Sicherheitsnetzen verhängt. Die Prallwände lösen sich langsam aber stetig. Markierungen im Fußboden fehlen zum Teil und durch die entstehenden Rillen erhöht sich das Verletzungsrisiko.

Kleinere Mängel werden vom Hausmeister natürlich sofort repariert, doch bleibt das Grundproblem bestehen:

Unsere Halle ist nun mal „in die Jahre gekommen“ und das erfordert eine grundlegende Sanierung. Doch was muss denn nun eigentlich wirklich getan werden, und wie hoch sind die Kosten für die geplante Sanierung?

Auf **Initiative der CDU-Fraktion** hat die Gemeindevertretung **5000 €** bereitgestellt, um ein Ingenieurbüro zu beauftragen, den Sanie-



Gesicherte Hallendecke der Surendorfer Sporthalle.

rungsbedarf festzustellen.

Aufgrund der guten Haushaltslage wäre eine schnelle Umsetzung des Prioritätenplans möglich, sodass wir unsere Halle noch viele Jahre nutzen können.

Dem oben genannten Antrag der CDU-Fraktion wurde übrigens einstimmig (parteiübergreifend) zugestimmt.

Dies ist eine gute Investition in das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde!

## Sommerfest adé! Willkommen „CDU Beach-Party“

Von Hermann Schnoor

Bestimmt waren Sie auch schon mal auf einem CDU-Sommerfest, das fast 20 Jahre lang vor der Jomsburg in Dänisch-Nienhof stattgefunden hat. Für dieses Jahr haben wir uns etwas Neues für Sie ausgedacht:

**Die „CDU Beach-Party“ in Surendorf am Kurstrand.**

Auf die Idee gekommen sind wir im letzten Sommer, als der neue „Netto“-Einkaufsmarkt

mit einer großen Party unten am Kurstrand eingeweiht wurde.

Natürlich werden Sie neben dem neuen Standort vieles Alte wieder finden:

Es gibt selbstverständlich wie immer **Spanferkel mit Kraut** oder **Grillwurst, Bier, Schnaps, ein paar Cocktails und Softgetränke.**

Wir werden auch wieder unsere bewährten Zelte aufbauen, unter denen Sie sitzen können. Und wenn der Platz es zulässt, wird auch die

Tanzfläche wieder dabei sein, auf der schon oft selbst bei Regen bis in den frühen Morgen getanzt wurde.

Für die Musik konnten wir wieder DJ Rü gewinnen. Den Gewinn spenden wir in diesem Jahr der Grundschule in Surendorf für die Neugestaltung des Schulhofes.

**CDU-Beachparty: Feiern Sie mit!  
Am Samstag, den 4. August  
ab 19.00 Uhr in Surendorf  
am Kurstrand !**

## **Ein neuer Basketballkorb für die Jugendlichen – echte Basisdemokratie**

Von Gundula Staack  
Sozialausschussvorsitzende

Der Antrag, der bei Bürgermeister Paulsen ins Haus flatterte, war anders als andere.

Er wurde von einem Jugendlichen aus Surendorf handschriftlich verfasst und höflich formuliert.

Der junge Mann wies darauf hin, dass seiner Meinung nach in Surendorf eine gute Gelegenheit zum Basketballspielen fehle. Es gäbe zwar einen Korb auf dem Triangelspielplatz, aber auf Sand- bzw. Grasboden könne man kaum Basketball spielen.

Das konnten die Mitglieder des Sozialausschusses, auf dessen Tagesordnung der Antrag stand, sehr gut nachvollziehen.

Ich selber war beeindruckt von diesem Antrag: ein Jugendlicher, der sachlich, konstruktiv und nachvollziehbar Basisdemokratie übt.

Es machte Spaß zu sehen, wie ernsthaft die Diskussion im Ausschuss geführt wurde, und

wie lösungsorientiert und pragmatisch Kommunalpolitik sein kann.

Ein Standort war schnell gefunden, denn der Bürgermeister hatte schon gute Vorarbeit geleistet. Der so genannte "Käfig" auf dem Sportplatz in unmittelbarer Nähe zum Jugendtreff ist ein idealer Standort, da hier der Untergrund stimmt und durch die hohe Einzäunung ein ständiges Wegrollen des Balles verhindert wird.

Wir haben dem Bürgermeister freie Hand für den Kauf eines stabilen Basketballkorbes gelassen.

Inzwischen hat GV Boysen erklärt, dass er noch einen gebrauchten Korb besitzt, den er gern stiften möchte. Dann haben die Jugendlichen hoffentlich bald zwei Körbe, auf die sie werfen können.

**Restaurant  Café**  
**Seeschloßchen**  
54°29,1'N 10°07,1'E

Holsteinische Küche,  
Fischspezialitäten,  
Ganzjährig geöffnet,  
Parkplatz auch für Busse,  
Räumlichkeiten für  
Feiern, große Terrasse  
direkt am Wasser,  
Kuchen aus eigener Herstellung

## Ein moderner Pausenhof für unsere Schule

Von Gundula Staack  
Sozialausschussvorsitzende

Zeiten verändern sich. Bedürfnisse verändern sich. Pädagogische Ansichten verändern sich. „Unser Schulhof soll schöner werden!“ Das wünschen sich Schulleitung, Kollegium, Eltern und Schüler unserer Grundschule

Dazu hatte der Schulleiter Herr Ochernal am 19. April zu einer sehr informativen Veranstaltung in die Turnhalle eingeladen, wo ein Vertreter des Vereins „Kiwi e.V.“ anhand von Dias zeigte, wie man Schulhöfe auch anders gestalten kann.

Der Verein „KiWi e.V.“ betreut Schulen und Schulträger bei der Planung, Finanzierung und Umgestaltung von zunächst eher tristen Schulhöfen zu interessanten, lehrplannahen Flächen, die gleichzeitig zum Ausruhen, Bewegen und Lernen anregen sollen. In die Planung werden natürlich sowohl die Schule als auch die Gemeinde, der Sportverein und andere mit einbezogen.

Der Verein hilft bei der Gewinnung von Sponsoren und dem Einwerben spezieller Fördergelder.

Sowohl der Sozialausschuss als auch der Finanzausschuss und am Ende die Gemeindevertretung haben durchaus kontrovers über die Bewilligung einer Anschubfinanzierung von 5.200,- € diskutiert. Einige Mandatsträger befürchteten, dass außer einer intensiven Planung nicht viel dabei herauskommen kann, da sich die Gemeinde zunächst um andere Baustellen wie zum Beispiel die kostenträchtige Sanierung der

Sporthalle kümmern muss. Diese Einwände sind auf den ersten Blick auch berechtigt. Beim genaueren Hinsehen aber erkennt man, dass wir mit diesem Projekt in die Zukunft investieren.

Unsere Schule muss konkurrenzfähig bleiben, denn aufgrund des neuen Schulgesetzes können sich Eltern in Zukunft die Schule für ihre Kinder aussuchen. Wir sind diesbezüglich gut beraten, schon von außen zu dokumentieren, was wir inhaltlich an der Surendorfer Grundschule zu bieten haben.

Der Schulhof stellt einen Mittelpunkt im zentralen Ort Surendorf dar und ist somit auch ein Aushängeschild für die Gemeinde. Schwedeneck kann nur dann auch in Zukunft lebendig bleiben, wenn neue, junge Familien sich bei uns niederlassen. Für diese Familien ist zunächst das Thema „Schule“ ein unausweichlicher Schwerpunkt.

Wir haben in den vergangenen 2-3 Jahren eine Menge Unruhe an der Schule gehabt. Jetzt haben wir die Chance, diese Situation erheblich zu verbessern. Wenn Schulleitung, Kollegium, Eltern und Schüler sich wie angekündigt mit viel Kreativität und Muskelkraft in dieses Projekt einbringen und dabei hoffentlich von einigen ehrenamtlichen Helfern aus der Gemeinde unterstützt werden, kann das auch bedeuten, dass ein neuer, enger Zusammenhalt entsteht. Das wäre doch toll! Die Eltern haben schon während der Umbauarbeiten der Innenräume unter Beweis gestellt, dass sie mit anpacken wollen und können.

Auch wenn nicht gleich jeder Teilbereich des neu geplanten Schulhofes umgesetzt werden kann, weil vielleicht das Geld fehlt – den ersten Schritt haben wir getan !!! Die benötigten 5.200,-€ stehen bereit.

## Elektro-Rollstuhl-Hockey in Surendorf

von Gundula Staack

Vom 13. – 16. Juli fand das erste Surendorfer Trainingscamp der „NordingBulls“, einer sehr erfolgreichen Rollstuhl-Hockey-Mannschaft statt.

Matthias Krasa, unser Beauftragter in Behindertenangelegenheiten, ist ein Mitglied dieser erstaunlichen Mannschaft, die mittlerweile in der ersten Bundesliga spielt, den 5. Platz im

Eurocup und den 6. Platz beim Weltcup in Amerika errungen hat.

Zunächst kann man sich gar nicht vorstellen, wie Menschen mit starken Behinderungen durch Glasknochenkrankheit, Muskeldystrophie oder Unfälle einen so schnellen Sport wie Hockey ausüben können.

Aber mit speziellen Armaturen für die Schläger ausgerüstete stabile Rollstühle, die mit

Joysticks oder aber mit dem Kinn gesteuert werden, machen es möglich.

Die Mannschaftsmitglieder kommen u.a. aus Güstrow, Rostock, Neubrandenburg, Berlin und eben auch aus Dänisch-Nienhof. Sie werden durch Familienangehörige oder persönliche Helfer betreut, ohne deren Engagement dieses Hobby undenkbar wäre.

Ein Mal pro Monat trifft sich die Mannschaft zum Training, und neben der Bundesliga werden noch ca. 4 Turniere im Jahr gespielt.

Unterstützt werden die „NordingBulls“ durch den Landesbehindertensportbund. Aber Geld gibt es nur für Leistung! Also sind die Männer mit Ehrgeiz und Biss bei der Sache, ohne dabei aber ihren Humor zu verlieren. Für ihren Einsatz wurde die Mannschaft in diesem Jahr bereits besonders belohnt: Bundespräsident Horst Köhler zeichnete sie mit dem „Stern des Sports“ aus. Außerdem wurden sie in Mecklenburg-Vorpommern neben Hansa Rostock zum „Sportler des Jahres“ im Mannschaftswettbewerb gekürt.

Ziel dieses Sports ist neben der körperlichen Tätigkeit auch die soziale Komponente: Die Menschen sollen trotz ihres Lebens im Rollstuhl Leute treffen, herauskommen, sich engagieren. Leicht ist das oft nicht, denn der größte Teil der Kosten für die Reisen zu Bundesligaspielen und Trainingscamps muss aus privater Kasse gezahlt werden.

Gefreut haben sich die „NordingBulls“ über die überaus gute Aufnahme in Schwedeneck. Geschlafen wurde im DRK-Kindergarten in Surendorf, von wo aus die Sporthalle leicht zu erreichen war. Das Essen wurde 2x täglich aus

einer Bundeswehrküche geholt und zum Teil vom DRK Schwedeneck finanziert, die Getränke hat die Firma Max Lorenz KG gestiftet, Gastwirt Thorsten Mißfeldt hat zum Selbstkostenpreis gegrillt und eine Dame aus Dänisch-Nienhof hat Erbsensuppe gekocht.

Der Vater eines Mitspielers beschrieb seine Eindrücke von Schwedeneck: „So einen Zusammenhalt unter den Helfern trifft man selten. Oft wollen die Leute mit unseren Behinderten nichts zu tun haben. Aber hier sind die Menschen ganz offen auf uns zugegangen. Die Unterbringung war 1a und wir konnten alles bestens mit den Rollstühlen erreichen, sogar baden konnten wir und das Feuerwehrmuseum anschauen. Wir alle haben dieses Trainingscamp sehr genossen!“

Zum Abschluss gab es ein Turnier mit einer aus Hamburg angereisten Mannschaft. Bei dem folgenden gemütlichen Beisammensein spielten Teile des „Ostee-Orchesters“, was besonders gut ankam.

Bürgermeister, DRK, Sozialausschussvorsitzende, Landjugend und Jugendtreff haben bei der Organisation und Durchführung geholfen, wo es nur ging.

Wir bedanken uns bei Matthias für diese sportliche und soziale Bereicherung und für die viele Arbeit, die er in dieses Projekt gesteckt hat!

Wir hoffen, dass es auch im nächsten Jahr wieder ein Trainingslager mit den „NordingBulls“ geben wird. Vielleicht finden dann auch mehr Zuschauer den Weg in die Sporthalle nach Surendorf.



## ***Käse Rehbehn***

Tel./Fax – Nr. 04308 / 456

**Spezialitäten aus ganz Europa**

### **Wochenmärkte:**

Mittwoch	– Eckernförde + Lütjeburg
Donnerstag	– Laboe + Heikendorf
Freitag	– Gettorf + Schilksee
Samstag	– Eckernförde + Heiligenhafen